

# Chronik 1950

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Beiträge zur Geschichte Nidwaldens**

Band (Jahr): **20 (1952)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

var von Schwyz und ließ es sich nicht nehmen die Hoffnung zu hegen die Schwyzer Fahnen im Stanser-Rathaus zurückzubekommen. Möge seine Hoffnung in dieser klaren Sache bald in Erfüllung gehen, damit diese Angelegenheit, mit der Feststellung: «Alles ist heimgekehrt; er zu Gott und sie nach Schwyz», endlich in Ordnung kommt.

Randbemerkungen:

Weil auch unseren guten Rossen nach gedankenloser Vätersitte von allen Seiten aufgeladen wurde, bis sie unter dem Fuder verschwanden, blieb der Karren stehen und fiel die Generalversammlung aus.

Paul von Deschwanden hat nicht süßlich, sondern selig gemalt. Seine religiösen Darstellungen appellieren an die menschliche Seele und werben in unserem Herzen für übernatürliche Ideale. Sie wollen, ausschließlich von religiösem Geiste eingegeben und geleitet, durch Erwärmung unserer Frömmigkeit, zu Gott erheben.

Die vorgefallene verschiedene Definition der nidwaldnerischen Heimatgemeinde hat ein Loch in unserer Verfassung aufgedeckt.

F. N.

## Chronik 1950

(Auf das Interesse der V Orte beschränkt.)

NA. = Amtsblatt des Kantons Unterwalden nid dem Wald  
NV. = Nidwaldner Volksblatt  
U. = Der Unterwaldner

*Januar:*

4. Der Urner Landrat verkürzt die Bauzeit für die Güterstraße Seedorf-Bauen von 5 auf 3 Jahre, und Landammann Indergand rügt eine willkürliche Maßnahme der Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstättersee. (NV. 1).
11. Eine größere Felspartie stürzt auf die Lopperstraße. (NV. 3).
25. Direktor Wiederkehr legt ein annehmbares Sanierungsprojekt für die Stansstad-Engelbergbahn vor. (NV. 9, U. 9).
29. Die eidg. Maßnahme zur Förderung der Wohnbautätigkeit wird mit 961 Ja gegen 2028 Nein verworfen. (NA. 5).

*Februar:*

1. Der Landrat erteilt dem Regierungsrat Kompetenz zum Einsatz eines geräumigen Cars für den Postverkehr Emmetten-Seelisberg. (NA. 6, U. 11, NV. 13).

18. «Der Hinterwaldner» (Fastnachtsbeilage zum «Der Unterwaldner») berichtet, daß die vereinigte Kantonslandrats-Nachtsitzung beider Unterwalden in St. Jakob den Lopper- und Titlisdurchstich beschlossen habe. (U. 14).
25. Im guten Leitartikel «Schiene und Straße» stellt der Redaktor auch sehr zutreffend fest, daß wir im Stanserboden, wie die Wilden in Afrika, früher zum Flugzeug als zur Eisenbahn gekommen sind. (NV. 16).

*März:*

12. Die Bezirksgemeindeversammlung Beckenried beschließt eine Straßenkorrektur in der Höhe von Fr. 140 000.—. (NV. 22, U. 22).
22. In einem auf Wunsch nachgedruckten Diskussionsbeitrag des «Vaterland» wird die Meinung geäußert, die Seeüberquerung mit der Engelbergerbahn sei ein Problem; man denke nur an die großen Schwierigkeiten, die das Öffnen und Schließen der heutigen Achereggbrücke beim großen Straßenverkehr mit sich bringt, ein Straßen-Motorfahrzeug-Verkehr würde den Bedürfnissen des Engelberger Tales voll und ganz entsprechen. (NV. 23).
26. Die Genossengemeindeversammlung Buochs stellt 347 aktive Genossen fest, die sich gegen den Landverkauf ab ihrer Allmeind aussprechen. (NV. 24, 25).
27. Der Urner Landrat dankt dem Nidwaldner Monsignore Dr. Ed. Wyman zu seiner 44jährigen Dienstleistung als Staatsarchivar von Uri. (NV. 26).

*April:*

2. Die Genossengemeindeversammlung Beckenried lehnt ein Angebot von Fr. 8.— per m<sup>2</sup> unproduktiven Terrains auf Klewenalp ab. (NV. 28, 30, U. 28).
5. Die Polizeidirektion Nidwalden warnt vor der beabsichtigten Auswanderung einiger Bürger nach Honduras. (NV. 27, U. 27).
29. Franz Odermatt, alt Landschreiber, unterstützt die Initiative betr. Abänderung des Besoldungsgesetzes, weil der Regierungsrat mit seinen 11 Mitgliedern weiterhin ein Ehrenamt bleiben soll und die Landsgemeinde das Recht hat, über die Besoldungen das letzte Wort zu sagen. (U. 33).  
Die Initianten werden an ihren Aussagen behaftet: «Den Angestellten und Beamten will man keinen Rappen nehmen, eher noch geben. Es geht viel weniger gegen die Beamten, sondern gegen die Besoldungen der Regierungsräte». (NV. 34, U. 34).
30. Ständerat Christen sagt an der Landsgemeinde: «Es soll nicht mehr vorkommen, daß der Bürger 2 und 3 mal nach Lausanne muß bis er zu seinem Recht kommt. Wir wollen Herr im Hause sein», worauf er in der Besoldungsgesetzabänderungs-Initiative 1236 Ja gegen 1001 Nein erhält. (NA. 18, U. 34, 35, NV. 35).

*Mai:*

6. Eine auswärtige gegen die Reorganisation der Stansstad-Engelbergbahn interessierte Stimme findet die klimatische Lage von Engelberg derart,

- daß es nie ein bestfrequentierter Kurort sein wird; die Dampferlinie Luzern-Stansstad jedoch sehr wichtig für die Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstättersee, da Stansstad die zweitbeste Frequenz der ein- und aussteigenden Schiffpassagiere (1947: 381 053) aufweist. (U. 36).
27. Die Bundesfinanzreform mutet Nidwalden eine Neubelastung von Fr. 585 000.— zu. (NV. 42, U. 42).
31. Franz Odermatt, alt Landschreiber, referiert gegen die Bundesfinanzreform, weil Nidwalden unter allen 25 Kantonen am übelsten abschneiden würde. (U. 43).
- Die Stansstad-Engelbergbahn wurde 1949 von 403 177 Reisenden benützt. (U. 43).

*Juni:*

3. Dr. Jos. Gander und Kirchenrat Otto Blättler werden im Orden des Heiligen Grabes investiert. (NV. 44, U. 44).
4. Die vorgeschlagene Bundesfinanzreform wird mit 1399 Ja gegen 1693 Nein verworfen. (NA. 23).
28. Ständerat Christen weist im Ständerat darauf hin, daß die Hochhaltung der Lebensmittelpreise unserer Hotellerie schwere Sorgen bereitet und die für die Fremdenverkehrspropaganda zur Verfügung stehenden Gelder sorgfältig, vor allem nicht zu einseitig, eingesetzt werden sollten. (U. 51).

*Juli:*

26. Die Spitzen unserer geist- und weltlichen Landesbehörden statten Bundeskanzler Dr. Adenauer auf Bürgenstock einen Höflichkeitsbesuch ab. (NV. 60, U. 60).

*August:*

7. Der westdeutsche Bundeskanzler besucht die Regierung von Nidwalden in Stans. (NV. 63, 66, U. 63).

*September:*

27. HHr. Alois Bünter von Wolfenschießen, Pfarrer von Stans und bischöflicher Kommissar von Nidwalden wird zum residierenden Domherr von Chur erhoben. (NV. 77, U. 80).
30. Das Eidg. Post- und Eisenbahndepartement drosselt zugunsten der Brünigbahn den luzernischen Autobus-Lokalverkehr Luzern—Hergiswil—Luzern. (U. 69).

*Oktober:*

11. Es werden 2394 Heimat- und Naturschutz Chocolate-Taler verkauft. (NV. 81, U. 81).

*November:*

1. Pius XII. verkündet die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel. (NV. 88, 90, U. 88).
14. Die Orientierungsversammlung betr. Hergiswiler Ortsplanung klärt über die Linienführung der Umgehungsstraße als Teilstück der links-

- ufrigen Vierwaldstätterseestraße Luzern—Stans—Beckenried—Flüelen auf. (NV. 92).
25. Im Landrat wird festgestellt, daß es in Hergiswil Tage mit 8500 durchfahrenden Autos gibt. (NV. 96).

*Dezember:*

1. In Nidwalden wohnen 19 459 Personen. (NA. 51).
3. Die Bundesfinanzordnung wird mit 2594 Ja gegen 848 Nein und der Nationalratswahlmodus mit 2399 Ja gegen 854 Nein angenommen. (NA. 49).
9. Bei der Verbindungsbahn Hergiswil-Stansstad kann mit guten Treuen nicht von einer Abriegelung des Alpnachersees gesprochen werden. (U. 98).
30. Baudirektor Remigi Joller referiert über Nidwaldner Verkehrs- und Wirtschaftsfragen. (NV. 104, U. 104).

## Jahresbericht 1951

Am 27. Januar 1952 tagte unsere Generalversammlung in Ennetbürgen. Und siehe da sogar Signore Aldo Ramenghi von Bazzano-Bologna, dessen Mutter Signora Cesira Ramenghi-von Holzen eine Ennetbürgerin ist, war anwesend.

Die statutarischen Jahresgeschäfte fanden alle ihre gewohnte Verabschiedung — das kurzweilige Protokoll des hellhörigen Sekretärs — der lobende Jahresbericht des zufriedenen Präsidenten — die geprüfte Rechnung des sorgsam Kassiers — die freudige Aufnahme 26 neuer Mitglieder — die einmütige Wahl des erneuerten Vorstandes für 1952/53, als Präsident: Polizeidirektor lic. jur. Josef Wyrsh, Buochs; Vizepräsident: Verhörrichter Dr. jur. Eduard Amstad, Beckenried; Quästor: Fürsprecher Karl Flüeler, Stans; Sekretär: HHr. Pfarrer Emil Gasser, Wolfenschießen; Bibliothekar: a. Ratsherr Josef Odermatt, Stans; Museumsdirektor: Bildhauer Hans von Matt, Stans; Beisitzer: Ratsherr Eduard Keiser, Hergiswil — die selbstverständliche Bestätigung unseres unentbehrlichen Museumsabwartes.

Die Freigabe des bisherigen Quästors war ein Entgegenkommen an den Staatsarchivar, Stammbuchhalter, Zivilstandsinspektor und Standesbibliothekar in einer Person. HHr. Pfarrhelfer lic. theol. Franz Frank, Stans und Hr. a. Landschreiber Franz Odermatt, Stans empfingen zu ihrer 50-jährigen Vereinszugehö-